

DGB-Bundesvorstand, Abteilung Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik

30.04.2024

Raus zum 1. Mai! „Mehr Lohn, mehr Freizeit, mehr Sicherheit“

Der Wonnemonat Mai macht seinem Namen alle Ehre. Bei bestem Wetter feiern deutschlandweit hunderttausende Menschen bei mehr als 400 Veranstaltungen des DGB und seinen Mitgliedsgewerkschaften den Tag der Arbeit. Es ist ein Tag, an dem wir Solidarität zeigen und uns gemeinsam für eine gerechtere Arbeitswelt einsetzen. Unser Motto zum 1. Mai heißt: "Mehr Lohn, mehr Freizeit, mehr Sicherheit". Alle drei Ziele erreichen wir mit starken Tarifverträgen. Gemeinsam machen wir uns für eine höhere Tarifbindung stark. Denn sie bringt viele Vorteile – mehr Geld, bessere Arbeitsbedingungen, sichere Zukunftsaussichten, mehr Lebensqualität.

Das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut (WSI) hat in seiner neusten Veröffentlichung erneut darlegt, warum Tarifverträge so wichtig sind. Tarifbeschäftigte arbeiten im Durchschnitt fast eine Stunde weniger in der Woche und erhalten 11 Prozent mehr Lohn und Gehalt. Auf das Jahr betrachtet, bedeutet das eine Woche weniger Arbeitszeit – also Freizeit - und über ein volles Monatsgehalt mehr auf dem Konto.

Doch immer mehr Arbeitgeber stehlen sich aus ihrer sozialen Verantwortung. Im vergangenen Jahr sind nur noch 49 Prozent der Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben tätig gewesen. Anfang des Jahrtausends waren es noch gut 70 Prozent (siehe Abbildung). Die Tariffucht der Arbeitgeber kommt auch der Allgemeinheit teuer zu stehen. Denn durch Tariffucht und Lohndumping entgehen den Sozialversicherungen, dem Fiskus und den Beschäftigten jährlich insgesamt 130 Milliarden Euro. Das ist ein enormer volkswirtschaftlicher Schaden.

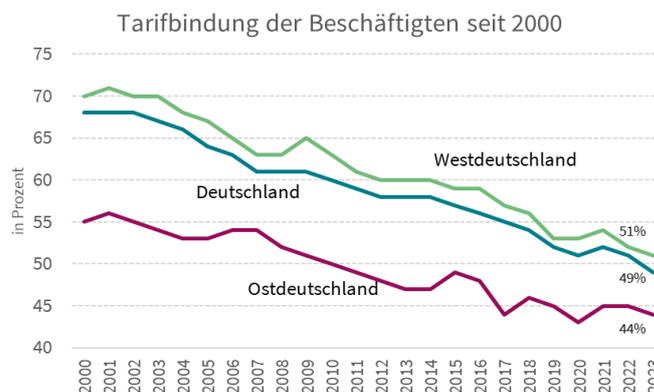
Neben der Stärkung der Tarifbindung ist auch die Bewältigung der sozial-ökologischen Transformation eine der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Wirtschaft, Gesellschaft und Arbeitswelt werden klimaneutral und digital. Unsere Aufgabe ist es, den Wandel sozial gerecht zu gestalten. Dafür

brauchen wir mehr Mitbestimmung, denn Transformation gelingt nicht ohne die Beschäftigten und ihre Gewerkschaften. Wir passen auf, dass die Lasten gerecht verteilt werden. Wir machen aus technischem Wandel sozialen Fortschritt.

Auch dafür muss der Staat endlich wieder handlungsfähig werden. Jeder Euro, der jetzt richtig investiert wird, führt morgen zu mehr Wohlstand. Die Schuldenbremse ist eine Investitionsbremse und muss dringend reformiert werden. Und der Sozialstaat muss verlässlich bleiben. Bei Krankheit, im Alter, bei Arbeitslosigkeit: Beschäftigte brauchen ein starkes Sicherheitsnetz in der Arbeitswelt. Das gilt gerade jetzt.

Die Lösung für die aktuellen Herausforderungen liegt im Miteinander und nicht in Hass und Spaltung. Wir werden die Demokratie verteidigen – in den Betrieben, an den Werkbänken und Schreibtischen und auf der Straße. Mit den Betriebs- und Personalräten gestalten wir Demokratie vor Ort. Klar ist: Die Rassisten und Rechtspopulisten vertreten nicht die Interessen der Beschäftigten. Gute Löhne, sichere Arbeit, Arbeitnehmerrechte, bezahlbare Wohnungen, gute Bildung und Sicherheit im Alter – von der AfD haben Beschäftigte bei diesen Themen nichts zu erwarten.

Frieden, Freiheit, Demokratie und Wohlstand. Dafür kämpfen wir – am 1. Mai und an jedem anderen Tag im Jahr.



Quelle: IAB-Betriebspanel; WSI